



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz

Internetbeitrag

**Krankenhaus - Katastrophenschutzübung
Massenanfall von Verletzten (MANV)**

Asklepios Klinik Wandsbek

am

10.10.2006

Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz hat ihre Übungsreihe zum Thema „Massenanfall von Verletzten“ am 10.10.2006 in der Asklepios Klinik Wandsbek fortgesetzt. Ziel dieser Übungen ist es, die Alarmpläne der Hamburger Krankenhäuser auf Funktionalität zu testen.

Vor Übungsbeginn trafen sich alle Beteiligten, die für die Übungsdurchführung erforderlich sind im sogenannten Bereitstellungsraum. (Darsteller, das Team der Realistischen Unfalldarstellung(RUD) und das Versorgungsteam der Johanniter-Unfall-Hilfe(JUH), das komplette Team der Übungsleitung und zum Transport der Verletztendarsteller in das Krankenhaus die Hamburger Berufsfeuerwehr).

Die Schule Holstenhof in der Oktaviostraße stellte dafür ihre frisch renovierten Räume zur Verfügung.

Die Darsteller, alles ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der JUH, sowie Schülerinnen und Schüler der Krankenpflegeschule des Ev. Krankenhauses Alsterdorf wurden hier nach einem vorgegebenen Verletzungsmuster kunstvoll vom RUD-Team geschminkt und auf ihren Einsatz vorbereitet. Die Zuführung in die Asklepios Klinik Wandsbek erfolgte nach einem genauen Zeitplan mit den Fahrzeugen der Feuerwehr Hamburg und der JUH.

Durch einen Anruf des Lagedienstes der Feuerwehr Hamburg über das Alarmtelefon, das sogenannte „Rote Telefon“ wurde die Alarmierung des Krankenhauses mit folgender Meldung ausgelöst:



„Hier spricht der Lagedienst der Feuerwehr Hamburg:

Auf der Fahrt nach Hamburg ist ein Reisebus mit 52 Insassen am Horner Kreisel nach einem Ausweichmanöver mit einem LKW kollidiert und verunglückt. Der Reisebus hat sich überschlagen, alle 52 Insassen sind verletzt. Rettungskräfte sind vor Ort im Einsatz. In ca. 20 Minuten werden die ersten Verletzten in der Notaufnahme der Asklepios Klinik Wandsbek eintreffen. Wir bitten, unverzüglich die entsprechenden Vorkehrungen für die Aufnahme und Versorgung zu treffen“

Dieses fiktive Szenario war die Grundlage für die Übung in der Asklepios Klinik Wandsbek.



Sichtungs- und Registrierungsstelle im Eingang der Zentralen Notaufnahme der Asklepios Klinik Wandsbek

Die Registrierung der eingelieferten Verletzten ist eine ganz wichtige Aufgabe für das Krankenhaus. Das Krankenhaus soll jederzeit in der Lage sein, Auskunft über die eingelieferten Verletzten und deren Verbleib geben können.



Die Übungsbeobachterinnen vergleichen die Aufzeichnungen des Krankenhauses mit ihren eigenen Unterlagen.



Versorgung einer „Patientin“ der Kategorie Rot (Schwerverletzte mit Beeinträchtigung der Vitalfunktionen: Bewusstsein, Atmung und Kreislauf) auf der Intensivstation.



Eine „Verletzte“ liegt gut versorgt im Krankenbett.



Die Krankenhauseinsatzleitung (KEL) hält die Fäden in der Hand, um Entscheidungen zu treffen und Auskünfte zu geben.

Hier laufen alle Meldungen zusammen und die KEL trifft auf dieser Grundlage ihre Entscheidungen.



Die Übungsbeobachter achten auf jedes Detail



Echt oder nicht? So professionell arbeitet das Team Realistische Unfalldarstellung

Fazit

Die Asklepios Klinik Wandsbek hat die mit der Notfallübung verbundenen Schwierigkeiten gut bewältigt. Die Übungsbeobachtungen werden jetzt detailliert ausgewertet und dann mit der Klinikleitung erörtert.

Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz bedankt sich bei allen an der Übung Beteiligten; den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Asklepios Klinik Wandsbek, den Übungsdarstellern, den zahlreichen freiwilligen Mitwirkenden der Hilfsorganisationen und der Berufsfeuerwehr, den Übungsbeobachterinnen und Übungsbeobachtern aus verschiedenen Behörden und Institutionen, sowie bei der Schule Holstenhof.

Hamburg, den 20.10. 2006